

PRESSEMITTEILUNG

20. April 2006

"No Guarantees". Innovative kulturwissenschaftliche Forschung unter unsicheren Bedingungen thematisiert die derzeit stattfindenden radikalen Veränderungen innerhalb der kulturwissenschaftlichen Forschung. Dabei kommen freie WissenschaftlerInnen sowie ForscherInnen aus unterschiedlichen europäischen Ländern zu Wort – um einerseits einen internationalen Vergleich der Kulturwissenschaftlichen zu vermitteln und andererseits die Forschungsarbeit und oftmals prekäre Situation freier WissenschaftlerInnen zu beleuchten.

“No Guarantees” – Innovative kulturwissenschaftliche Forschung unter unsicheren Bedingungen

Tagung am IFK, Wien

27.–29. April 2006

In der natur- und technikwissenschaftlichen wie auch in der kulturwissenschaftlichen Forschung ist ein fundamentaler Strukturwandel zu beobachten: Eine Bewegung, fort von strukturierten Universitätsinstituten hin zu vielschichtigen Netzwerken universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen. Immer häufiger werden Forschungsprobleme von Beginn an inter- oder transdisziplinär konzipiert und in komplexer Zusammenarbeit zwischen universitären und außeruniversitären Instituten gelöst. Damit stellt sich die Frage, inwiefern Innovationen in den Kulturwissenschaften nicht auch von außerhalb der Universitäten oder gar von gezielten Kooperationen beider Seiten kommen könnten. Die Tagung fragt nach den Chancen innovativer Forschung unter den sich wandelnden institutionellen Bedingungen.

Unter anderen spricht Boris Buden über den Stand der Kulturwissenschaften in Mittel- und Osteuropa – einem Raum, der innerhalb der letzten beiden Jahrzehnte enormen politischen und sozialen Veränderungen ausgesetzt war, die auch auf Forschung ihre Auswirkungen hatten. Helmuth Berking hinterfragt, ob es überhaupt national geprägte Kulturwissenschaften gibt, Bernhard Dotzler spricht über die Zukunft der Geisteswissenschaften und Anke te Heesen spricht über die vielfältigen – und doch eingeschränkten – Arbeitsfelder von KulturwissenschaftlerInnen. Ein „Polylog“ „freier“ WissenschaftlerInnen beschließt die Tagung.

TeilnehmerInnen, Abstracts und Programm: www.ifk.ac.at